

Nach Meldungen Parigauer Blätter ist der Kreml durch die katastrophale Entscheidung in Sowjetpolsen außerordentlich beunruhigt. Im Auftrag der Partei führt eine dreistündige Konferenz unter dem Vorsitz Stalin statt, in der Dimitroff im Namen der Komintern gegen die palliative Haltung der Sowjetregierung protestiert und gefordert haben soll, das sofortige Innehalten der Krimkriegsarmee nach Barcelona gemeldet wurden, da eine Rücknahme der Krimkriegsarmee aus einer einheitlichen Niederlage für die Kominternbewegung in der ganzen Welt bedeuten müßte. Stalin habe jedoch, da er bei der jetzigen Lage im Mittelmeer internationale Beziehungen zu berücksichtigen habe, die Komintern abgelehnt und sogar angeordnet, die Komintern gegen eine Armee aus Spanien zurückzuführen werden. Da diese Meldung zutrifft, ist schwer zu sagen, Angehts der großen inneren Schwierigkeiten, die die Aktionsfront der Sowjetunion gegen Polen labmet, ist die von der polnischen Presse angenommene Darstellung jedoch nicht völlig von der Hand zu weisen.











# Wiesbadener Nachrichten.

Die Lungen der Stadt weiten sich.

Weiterer Ausbau des Kleingartennetzes in Wiesbaden. — Einbeziehung in die öffentlichen Grünanlagen.

### Ausweisung von Dauergärten.

Allüberall am Rande der Stadt — an der Losbacher Straße, der Vahlskröhe, dem Krügelthal, der Frankfurter Straße, der Gahlschlagstraße — stehen wir auf der Kleingärten. Die Menschen glücklich sind, jene innige Verbindung mit der Natur zu suchen und zu finden, die wir Großstädter des 20. Jahrhunderts nur gelegentlich eines sonntäglichen Spazierganges empfinden. Kleingärten reicht sich an Kleingärten, durch Mühen und Schweiß aus einem Nichts entstanden. So viel wurde hier gelebt und geerntet, daß aus den reichen Erträgen noch ein Teil der RS-Kassenspenden abzugeben werden konnte. Die Wasserversorgung, Bodenbearbeitung, Düngung — alles das, was im Gartenbau sich drei Viertel im Jahr ergibt. Niemals können sich die kleinen, oft einsamen Familien den Obst- und Gemüsegärten leisten, die ihnen als Selbstzeuger möglich ist. Hübsche Gartenhäuschen sehen wir, viel von Liebe und Gehmaß errichtet, jedes anders in der Einrichtung, den Bedürfnissen. Alle aber Ausdruck eines bodenbewahrenden Heimats- und Familienfinnes. In Gruppen von 120 bis 200 Kleingärten hier und da auch weniger — wurden Anlagen zusammengeführt. In flecken Weizen mit den Stadtparken und Wiesbadener Kleingärten. Die Stadtparken der Reichsbahn angegeschlossen. Eine Bodenfläche von rund 50 Hektar sogenannte wilde Kleingärtner, die noch nicht organisiert sind, abgeben von den 300 Eisenbahner-Gärten, die der Verwaltung der Reichsbahn unterstehen.

Wie mußte es diese Menschen treffen, wenn sie — weil das Land anderwärts vermauert wurde — ihren Garten aufgeben, und an einer Stelle aus neu zu beginnenden geizungen mußten? Wie trafen Kleingärtner, denen dieses „Gefühl“, wie sie es nennen, dreis- und viermal widerfuhr. Dauegärten hieß und heißt die immer wieder erhobene Forderung, der nimmer endlich auf breiter Grundlage entsprochen wird. Zwar gab es seit kurz nach dem Kriege eine Kleingärtner- und Kleinpachtland-Ordnung, durch die den ärgsten Uebeltänden begegnet wurde; war war darin auch ein gewisser Kündigungs-Jus gewährt, aber die Gefahr, aus „wichtigem

Grund" — wie es in dem Gesetz heißt — sein Land verlassen zu müssen war damit nicht gebannt. Erst der Abgabungsantrag vom März 1936 hat hier wesentliche Verbesserungen gebracht. Der entscheidende Schritt zur Sicherung des Kleingartenlandes inbalden wurde erst in den Vorjahren durch die Enteignung von Kleingartenland und die Förderung von Kleingärten, die im vorigen Jahre erlangten sind, getan. Rummel ist es möglich, in den städtischen Grünflächenplänen als Dauerkleingartenland ausgewiesene Flächenlands notfalls zugunsten kleingärtnerischer Nutzung zu enteignen. Ein jahrzehntelanger Wunsch der Kleingärtner hat damit seine Erfüllung gefunden.

Im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Stadt Wiesbaden wird somit auch Land für Kleingärten, und zwar das räumlich am besten beschaffene, das ist ungenutzt gebliebene, in Betracht gezogen. Nach ist es ungewiss, welche Gebiete für diese Zwecke von der Stadt ausgewiesen werden. Fest steht indessen, daß den Wünschen der Kleingärtner weitestgehende Rechnung getragen wird. Die ministeriellen Ämtern sprechen davon, daß bei Ausweisung von Dauerkleingartenland jeder vierte läßtliche Haushalt berücksichtigt werden kann. Das ist im allgemeinen das Höchstmögliche, und es muß den zutreffenden läßtlichen Stellen überlassen bleiben, den örtlich notwendigen Bedarf festzulegen und danach ihre Entscheidungen zu treffen. Denn es wäre nicht zu verargen, wenn die Kleingärtner, die sich in Wiesbaden niederlassen wollen, für Wiesbaden vielleicht 12 000 Dauerkleingärten auszuweisen, wenn die Nachfrage nach Kleingärten abnimmt, und es dann nicht möglich wäre, die Kleingärten abzubauen. Jedoch ist es der Natur der Sache nach, daß die Abnahme der Kleingärten gemäß den Erwartungen der Kleingärtner soweit wie möglich entgegen zu kommen. Denn es sind ja nicht nur private Interessen, denen die Kleingärtner dienen. Wichtige wirtschafts- und sozialpolitische Momente spielen eine Rolle. Im Rahmen des Wirtschaftsplanes kommt gerade der intensiven Benützung des Kleingartenlandes große Bedeutung zu. Dazu werden die Kleingärten in beachtlichem Ausmaß in das Grünflächenprogramm der Stadt einbezogen. Dann werden auch jene Maßnahmen vermindert, die dem Kleingartenbesitzer ebenso wenig dienen wie die Ansehen der Wohnstadt Wiesbaden. Die Kleingärtner sollen sich nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Großstadt haben. Das hat zur Voraussetzung, daß sie in einem Zustand sind, der den gärtnerischen und ästhetischen Ansprüchen genügt.

Jeder fünfte Wiesbadener sah ihn . . .

[illegible]

## Aus Kunst und Leben.

• Der Gärtner. Der englische Maler John Everett besuchte, wie ich hier Gärtnern in kleinem Maße für sein Leben ein Beispiel in der Natur, eines Tages als der Mann wieder einmal nachlässig auf der Seite des Künstlers hand, fragte Everett: „Nun, Dad, das Bild gefällt dir wohl?“ — Der Gärtner fragte ihn den Kopf. Dann gelang es: „Es ist ein wunderliches Bild, gewiß, aber...“ — Der Maler hörte weiter: „Was heißt: Aber...?“ — Da meinte den Apfelbaum dort in der Ecke. Die Äpfel, die ich dort hängen sehe, sind nicht wie die Äpfel, die ich nach Jahren gesammelt haben. Es war ein ganz anderes Baum. Ich sah sie. Sie waren so genau, ob man diese Äpfel im Paradies schon gesammelt hat.“

— **Märchen-Nachmittag.** Der Tonfilm „Hänsel und Gretel“ sollte diesmal wieder eine große Wirkung kleiner Füßchen und Wackelbäuche hervorrufen. Die Kinder die als „Gefährdete“ von der Jage vernahmten, und dazu einen prächtigen Bilderfreizeiten haben. Immer wieder, selbst wenn sie die Märchen schon auswendig kennen, hören die Kleinen die Erzählungen aus Vortragszeiten ungemein gern, umso lieber jedoch wenn ihre Vorstellungswelt durch Bilderfreizeiten ergänzt wird. Das gute Programm der Kinderwerkstellung bot außerdem noch einen hübschen Ausflug zum Sandmännchen, einen originellen Spuk im Spielwatenladen und die bekannten Hohenheimer Rapselreize.

Alingende Mittagspause in einem  
Schiersteiner Werk.

Im Rahmen der Veranstaltungen zum Tag der deutschen Polizei" werden im Laufe der Woche in vier Wiesbadener Großbetrieben Werbefilmerte durchgeführt. Das erste fand am Montagmittag statt.

Sonne liegt über den grauen Fluten des Rheins.  
Wolken kommen aus Westen. Der Wind ist mild um die  
lahnen Bäume her, die dunkel vor dem angeschwollenem  
Strome stehen. Häuser leuchten weiß aus der Tiefe des Landes  
und vor regennassen, mit Feuchtigkeit vollgeladenen Ädern

### Eine erfolgreiche Klubbilanz.

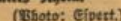
Beisammlung der DME-Ortsgruppe.

Es ist für den Leiter einer Vereinigung eine angenehme Aufgabe, mit einem erfolgreich abschließenden Jahresbericht vor die Mitglieder hinstreten zu können. Und wenn es gar fünf erfolgreiche Jahre find, auf die zurückgegriffen werden kann, dann ist der Stolz über das erreichte Ziel umso berechtigter. Der Ortsgruppenführer des DAV-Ortsgruppe Wiesbaden, Paul Virath, hat in den fünf Jahren, in denen er an der Spitze der Ortsgruppe steht, aus dieser Gemeinschaft der motorisierierten Kraftwagen eine lebendige Kameradschaft geformt, aus der sich ein Klub eben entwidelt, das zweifellos als nördlichst zu bezeichnen ist. Die Veranstaltung, die der DAVG auf sportlichem wie gesellschaftlichem Gebiet durchführt, haben wir schon darüber hinaus auch in der ersten Ausgabe von „Der Fahrer“, die mehrheitlich in die breitere Öffentlichkeit dringen, die aber nicht immer festgehalten werden müssen, weil sie erkennen lassen, wieviel Kleinarbeit die Ortsgruppe für ihre Mitglieder leistet, eine Kleinarbeit, die nur der würdigen kann, der einmal näher Einblick in die Arbeit gewonnen hat. Die Mitglieder, die am Montagabend im Hotel „Metropole“ der fünften ordentlichen Ortsgruppenversammlung beimohnen und den Jahresbericht des Ortsgruppenführers Virath aufmerksam verfolgt, werden erkennen haben, wiewohl wertvolle Stütze sie in ihrer Organisationsarbeit Mitgliederzahl von 196 am Ende des ersten Geschäftsjahres auf 508 am Ende des ersten Jahrschlusses (30. September 1938) anliegen, haben. So vorausgesetzt beispielsweise die Geschäftsstelle im vergangenen Jahr 20 Grenzsperrstellen der Verkehrsüberwachung zur Beiseilung auf dem Gebiete der Kraftfahrzeugprüfung zu errichten, daß im Jahre 1938/39 126 kostenlos ausgearbeitete Tourenaufstellungenungen mit einer Gesamtänge von 49.735 Kilometer erfolgt, daß diese Zahlen dann im Jahre 1937/38 auf 287 bzw. 21.561 Kilometer anliegen. Auskünfte über Straßenversperren, über den Zustand der Straßen, über einladige Verkehrs- und Wirtschaftsraten, Kraftfahrzeughaltung usw. wurden fast täglich in der Geschäftsstelle im Alten Museum erteilt. An 25 Untersuchungstagen wurden 238 Kraftfahrzeuge kostenlos auf ihre Verkehrs- und Betriebssicherheit geprüft. Ortsgruppenführer Virath wies noch auf die segensreiche Arbeit der DAVG-Kameradschaften und der Rechtsberatung hin, die ihm bis heute sehr willkommen, daß auch im kommenden und geselligen Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr sich eines regen Besuches erfreuten. Der stellvertretende Ortsgruppenführer Reigitz erklärte einen eingehenden Kassenbericht, der erkennen ließ, daß auch im abgelaufenen Jahr die Ortsgruppe gut gewirtschaftet hat und daß sich die Kassen- und Vermögensverhältnisse in bester Ordnung befinden.

Von Solch der Vergnügung wurde den Mitgliedern noch ein delonderer Genuß bereitet. Dr. Capari hielt einen lebendig und interellant gehaltenen Vortrag über die Entwidlung uneres schönen deutichen Walzers unter delonderer Berücksichtigung des Schaffens Johann Strauß Sohn. Der Vortrag verlief in der Weise, daß die verschiedensten deutischen Walzer, die Charakteristiken, wobei e auch der Grundform des Walzers gedachte und selbstverständlich auch dem Stoffen und dem englischen Walzer, neben dem alten Wiener, auch beliebte Tänze, einen gebührenden Platz sumies. Seine Erläuterungen am Flügel trugen wientlich zur Verständlichung des Themas bei und der Bes. der Mitglieder wurde durch die in der Form der Harmonien und Neuerheiten liegenden lehrreichen Ausführungen, sehr

Stück aus einem Singspiel, dann der Klang eines Marſches. So ſchnell wird ſich das nicht vergeſſen laſſen. Zwiſchen den Körben mit fertig gedrehten kühleren Theilen ſtehen auch zwei Mädchen in weißen Kitteln.

Aber das ist kein Gegensatz, wie man wohl zu Anfang meinen möchte, wie auch wir zu diesen Kameraden passen, der Photograph, dessen Bild nun die Leser finden werden und ich, der sich bemüht, die Worte zu finden. Ich freue mich, daß ich unter den diesen Gesüthern zwei bekannte entdcke. Und ich spüre die von den harten Wänden abgepaltenen Hände, wie sie sich um meine Finger herziehen, den Bild, die wenigen Worte. Nun insondert die Kunst ein letztes Bild. Brauend des Klattigen ist Antwort und Dank. Die Männer der ff-



auf. Jenwärts der Schienen bogen sich die grauen Mauer einer Fabrik. Aus ihrem Hof hing Rauch in die Luft. Auf dem Pflaster der Straße schritten die Maschinen. In ihren lauten Arbeitslauten hielten die Arbeiter in dichten Gruppen um die spielende Kapelle, deren Instrumente matt klinkten.

Die Menschen, die für kurze Zeit hier draußen und aus der Arbeit entlassen haben, haben große Augen in ihren ruhigen, ihren verschämten Gesichtern, über die fühlbar die Müdheit beruht. Sie umgeben im Kreis die Kapelle, die für sie ihre Weisen spielt. Einmal ist es ein Takt, dann ein

Kapelle, Oberbismuth Rhein, die unter der kaiserlichen Leitung  
des Musikführers Fr. W. A. G. zu stehen, unter Mit-  
wirkung von Horn und Trompete, Klarinette und Triangel zusammen  
zwei Mann nehmen die Pause. Im Nu leer! Ich der Hof-  
Nachschon beginnen ihr Lied. Mann um Mann leben die  
Werter nun wieder an ihrem Platz.  
Die Wertpaule ist im Arter. Aber die Klänge froher Weisen  
liegen noch als ein samer Scherz über dem leeren Faß-  
biß, als wir durch das Thor zurückstehend uns noch einmal  
umschauen. —md.







## Wiesbadener Lichtspiele.

\* **Thalia-Theater.** Nach dem gleichnamigen Hörspiel von Hans Kothé behandelt der Reizfilm „**Berwebte Spuren**“ einen eigenartigen Bormord, dem ein tatsächliches Geschehnis während der ersten Berliner Weltausstellung von 1887 zugrunde liegt. Aus Kanada ist Gertrudine mit ihrer in Frankreich geborenen Mutter mitten in den Welttrubel der Zweimillionenstadt gekommen, und als die Mutter, ergriffen von Lärm und Tumult, Ruhe sucht, stellt sich heraus, daß die vorbereitete Zimmer schon besetzt sind. Mit Mühe und durch die Vermittlung eines liebenswürdigen jungen Mannes, dem es Gertrudine auf den ersten Blick angetan hat, finden die Frauen in getrennten Hotels ein Unterkommen. Am andern Morgen will die Tochter zur Mutter zurück, doch sie ist verschwunden samt allem Gepäck, samt



M. Foto: Tobias-Maistak  
Kristina Soederbaum und Friso von Dongen in „**Berwebte Spuren**“.

jeder Spur, die an sie erinnert, im Hotel leugnet man sogar, irgendwas von ihrer Anwesenheit zu wissen. Gertrudine versucht wohl Verunsicherung mit allen Mitteln aufzuklären, doch immer löst sie auf den Überflur einer unsichtbaren, feindlichen Macht. Selbst die Polizei weigert sich einzugreifen, der Grund läßt sie gerade da, wo sie keine Hilfe

erleidet, im Stich. Beim Feitball entlockt sie Schmuckstücke der verschwundenen Mutter an einer Fremden, nur völlig überzeugt von einem heimlich verübten, aus unberechenlichen Gründen logar von den Behörden gebotenen Verbrechen; und in Wahrheit läßt sie die Verantwortlichen, weil sie in der überfüllten Stadt eine Panik schimmern lassen, um die verschwindende Frau und die fast unbekannte Frau eines absonderlichen Einzelfalles von dem überflutenden, entsetzten Lebensstrom der festlichen Tage ab. Es ist ein Stoff, dessen ungewöhnliches Wesen dem Filmgucker reizen mußte und wenige hätten die von Spannung geladene Atmosphäre, die grellen Gegenstände der Stimmung und nicht zuletzt die feinsten Vorgänge so mitreißend ausdeuten können, wie es dem (mit Idea v. Harbou und Vahldorf auch für das Drehbuch stehenden) Spielfilmer Zeit von der fassenden Persönlichkeit, schmerzliche Eigenart, die aus der Fülle des Lebens heraus ein Problem anreißt, wie es letztlich und schließlich wohl nur das Leben erfinden konnte. Vollen Lust aufgeben schon die Bilder der feiernden Kleinstadt mit immananten Massenmenschen, klar und zwingend

## Die Kriminalpolizei im Dienste des Volkes.

General Daluege hat einmal den Satz geprägt: „Ein völliger Sieg im Kampf gegen das Verbrechertum ist nur möglich, wenn das ganze deutsche Volk von sich aus nach Kräften diesen Kampf in geeigneter Weise unterstützt.“ Im nationalsozialistischen Staat ist die Polizei in erster Linie Helfer, Berater und Befehlshaber. Um den christlichen Volksgenossen vor verbrecherischen Elementen zu schützen, bedarf es jedoch der Mitarbeit aller. Nur wenn jeder einzelne bereit ist, den Kampf gegen die Volksschädlinge mitzuführen, dann erst wird der Arbeit der Polizei ein ganzer Erfolg beschieden sein können. Die Kriminalpolizei als einsatzfähiges und schlagkräftiges Instrument im Kampf gegen das Verbrechertum ist stets bereit, ihrerseits zum Erfolg beizutragen, sie gebraucht darum die Hilfe der Volksgenossen am aller-nötigsten.

Was wissen wir denn von unserer Wiesbadener Kriminalpolizei? Sie ist im Vollstadium in der Friedrichstraße untergebracht und ist von hier aus die ihr zukommenden Aufgaben. Eine Beobachtungsstelle mit der Beamten befindet sich im Viehricher Rathaus. Die Kriminalbeamten, die je bekanntlich ihren Dienst in Zivilkleidung versehen, haben stets eine Erkennungsmarke bei sich, die das Hoheits-

entwickelt sich vor diesem Hintergrund die zu härtester Einsatzeinsatz gezeigerte, dabei von flackerndem Licht beherrschte Handlung. Verbirgt hat der ausgezeichnete Film das Prädikat „künstlerisch wertvoll“ erhalten, feinsinnig und untermauert ihn Hans Otto Borgmanns Kompositionen. Und von hohem Können zeugt auch die Darstellung. Kristina Soederbaum, die schon in „**Jugend**“ eine harte, talentierte Probe erprobt, ist hier noch reifer, zwingender im Ausdruck, durchwühlt von tödlicher Angst, getrieben von einem einzigen, fast zum Wahnsinn überhöhten Gedanken. Ihr zur Seite steht Fritz von Dongen, vornehm, verhalten, doch von edler, schlichter Dargestaltung und Kavalier selbst in dem Vollstadium des Verfalls im Ringen um schwerere Entscheidungen. Aus der langen Reihe tüchtiger Filmbeobachter treten Charlotte Schults, Tiedtke, Sieber und Wagner besonders hervor. — Ein Reizfilm „**Land der Jugend**“ verleiht in die romantische Natur des Hochgebirges und läßt zwei junge, frische Mädchen auf einer klapprigen Klettertour begleiten, die sie über Wäldern und Felswänden, auch von einem schweren Unwetter nicht abgelenkt, den vorgezeichneten Bergsteigerpfad kriechen haben.

Heinrich Leis.

zeichen, eine Dienstnummer und die Aufschrift „Staatliche Kriminalpolizei“ trägt. Ferner führt jeder Beamte einen Dienstausweis mit Lichtbild mit sich. Innerhalb der Kriminalpolizei ist eine Einteilung getroffen, die nach Arbeitsgebieten abgegrenzt ist. Die Leitung obliegt der Kriminalinspektion, bei der auch sämtliche Häfen dieses weitverzweigten Apparates zusammenlaufen. Die Arbeitsgebiete verteilen sich hier auf vier Kommissariate: Einbruchskommissariat, Betrugskommissariat, Stillehändlerkommissariat und Kommissariat für Antragsdelikte. Selbstverständlich gibt es außerhalb der Beamten, die als Spezialisten für bestimmte Delikte eingesetzt werden. Bei Kapitalverbrechen tritt dies besonders in Erscheinung; hier ist die Rechtskommission zu erwähnen, die mit den modernsten Mitteln der Technik ausgerüstet ist.

Täglich, auch außerhalb der Dienststunden, Tag und Nacht, ist die Kriminalpolizei für jeden Volksgenossen erreichbar und einsatzbereit. Im Dienstgebäude ist eine Räumliche Kriminalmache mit mehreren Beamten untergebracht. Bereitstellung von Kraftfahrzeugen sorgt für schnellen Einsatz. Eine Frühbesprechung führt täglich sämtliche Kriminalbeamte zusammen. Hier werden alle wichtigen Ereignisse des Tages bekannt gegeben und besprochen. Der Kriminalpolizei stehen zudem verschiedene andere Hilfsmittel wie Karteien, Altkontrollen, u. a. m. zu Verfügung. Die Zusammenarbeit der Kriminalpolizei mit der Schutz- und Verwaltungspolizei hilft weiter zum Erfolge mit. Eine umfangreiche Vernehmungsabteilung, sachverständige Vorträge und Befragungen tragen das geistige Rüstzeug für die Beamten herbei, während der höchstintensive Sport für die körperliche Beweglichkeit sorgt.

Nicht nur die Bekämpfung des Verbrechens ist die Aufgabe der Kriminalpolizei, sondern die vorbeugende Verbrechensbekämpfung steht im Vordergrund. Hier gilt es, verbrecherische Elemente unschädlich zu machen, ehe sie weiteres Unheil anrichten. Die aus diesem Grunde von der Reichsregierung angeordneten Maßnahmen haben sich auch

## Maaf und Helau in der Narrenresidenz.

Kölner Karzhallesen auf Mainzer närrischen Brettern.

### 40 Jahre Mainzer Carneval-Club.

Das Jubiläum feiert der Mainzer Karzhallesen im Blut. Nach der glanzvollen Jubiläumslampagne des hundertjährigen Mainzer Carneval-Vereins im vergangenen Jahr feiert heute der **Mainzer Carneval-Club (MCC)** mit seiner vierzigjährigen Geschichte auf den Plan. Nicht Jubiläum nennt er diesen Geburtstag. Immerhin, der Eintritt ins 41. Lebensjahr ist ein Ereignis, das wieder einmal den Kreis mit großer Aufmerksamkeit gefolgt Grund zum Feiern abgibt. Nicht, als ob sich — wie das im Menschenleben vielfach zu beobachten ist — beim MCC schon die ersten Karzhallesen bemerkbar machen. Vorerst beschränkt sich das äußere Signum dieser besten „Mannesjahre“ des närrischen Clubs auf die Wohlbeliebigkeit seiner Komitees, an ihrer Spitze Jakob Bucher, der nunmehr schon fünf Jahre das Jopier des MCC schwingt. Rechnet man noch seine Präsidentschaft in der „Utra“, eine frühere karnevalistische Vereinigung, hinzu, so steht Jakob Bucher bereits zehn Jahre am Steuer des Narrenschiffes. **König und Königin** werden der MCC genannt. Was nicht heißen soll, daß die Mainzer Karzhallesen auf Schulbänken von harrigen Getreuen des Prinzipal Carneval über närrische Vermählung unterrichtet werden. Hingegen war es immer das Bestreben des MCC — und vornehmlich seines tüchtigen Präsidenten Jakob Bucher — den karnevalistischen Nachwuchs zu pflegen. Gute und beste Bittenebener sind aus den Reihen des Mainzer Carneval-Club hervorgegangen.

Zu diesen Hunderten füllten die Clubkassen gestern abend bei der 1. Herrenkugel die festlich geschmückte Narrenresidenz in der „Liedertafel“. Gleich von Beginn an schwingt eine närrische Hochstimmung durch den Saal und rief auch den mitschmeißelnden Griesgram mit. Zuor ging das närrische von Jean Heim verfasste Eröffnungslied. „Er lebt sich durch“ über die närrischen Bretter. „Er“ — wer könnte es anders sein als Prinz Karneval, der wiederum von Magistra Wetz erstiften hatte. Selbstverständlich, daß das Programm ganz und gar auf die vier Jahrzehnte des Bestehens abgestimmt war. Schon der närrische Sekretär Friedl Trauth machte in seinem Eröffnungsprotokoll hübsche Versen über die Gegenläge der Zeit vor 40 Jahren und heute. Der Till (Kurt Caprano) erging sich überwiegend in philosophischen Betrachtungen über aktuelle außenpolitische Fragen. Einen Bombenerfolg hatte wie immer Martin Mund, der Ehrenpräsident des MCC, der über die Geburt des Jubiläumsluchs plauderte. Dazu kamen andere bekannte und unbekannte Karzhallesen in die Welt. Den Clou des Abends aber bildete die Begrüßung des Präsidenten des Kölner Carneval-Festivalschusses, Thomas Lehm, der den bekannten Schlagertexter Karl Rehner mitgebracht hatte. Im Zu feierten die närrische Stimmung auf dem Höhepunkt, überflutet sich sich, die überhundert begeisterten Karzhallesen mit sich fort. Es wurde gejubelt und geschunkelt, Karl Rehner illustrierte seine zerschellerstüttenden Poeme, ein Taumel der Begeisterung hatte die losgelassenen Männer erfasst, und selbst die goldene Eule mit den glühenden Augen schunkelte



Jakob Bucher und Martin Mund, Präsident und Ehrenpräsident des MCC.

(Foto: MCC. — M.)

und schlug mit den Flügeln. Kölner „Maaf“ und Mainzer „Helau“ braußen durch die Halle. Die alte Freundschaft der traditionsreichen rheinischen Carnevalskulte wurde aufs neue befestigt.

Welche Bedeutung man dem MCC beimisst, beleuchtete auch die Anwesenheit zahlreicher prominenter Behördenvertreter, wie Landrat Dr. Wehner, Reichsbahnpräsident Dr. Ledeburg, Polizeipräsident Reusel u. a. Daß auch das gesamte Komitee des Mainzer Carneval-Vereins nicht fehlt, versteht sich am Rande. Dazu die zahlreichen auswärtigen Freunde aus Frankfurt, Griesheim, Alsfeld, Burg, Michelstadt i. D., Darmstadt u. s. Sie alle waren gekommen, um gemeinsam mit den Mainzer karnevalistischen Vereinigungen den Geburtstagsabend zu gestalten. Bis lange nach Mitternacht währte das Lachen und Freuen und Trinken und Helau-Rufen. Ein feierlicher Ausklang für weitere närrische „Schläge“.

Man ist gut und preiswert im **Metropole** Wilhelmstrasse 10

in unserer Stadt günstig ausgewirkt. Heute kann der alotale Mensch nicht mehr tun und lassen, was er will. Es ist nämlich die Möglichkeit gegeben, ihn zu überreden oder ihn im Interesse der Allgemeinheit unterzubringen. Die Durchführung der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung liegt zum großen Teil in Händen der Kriminalpolizei.

Wenn zu Beginn der Ausführungen ein Wort General Dalueges steht, will die Wiesbadener Kriminalpolizei demgemäß abschließen legen:

**Volksgenossen! Vertrauen gegen Vertrauen! Kommt mit euren Sorgen und Nöten zu uns! Seht uns in unserem Kampf gegen das Verbrechertum! Augen auf! Teilt uns eure Wahrnehmungen über strafbare Handlungen mit!**

Steinlawinen bedrohen ein Dorf. Die Ortschaft San Felice a Sarno am kleinen Gubione-See mußte unentschieden von der Bevölkerung gerettet werden, da von den umgebenen Hängen große Stein- und Schuttlawinen niederstürzten und die Ortschaft bedrohten. Eine dieser Steinlawinen ging in der Ortschaft Voss über ein Bauernhaus nieder, das völlig zerstört wurde. Glühendhelle und keine Menschenleben zu bedrohen. Die Ursache der raschen Erdbewegung liegt in der Schmelzwelle und in dem starken in den letzten Tagen, niederschlagenden Regen.

### Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimastation beim Stadt. Forstungsinstitut.)

Datum	22. Januar 1939	23. Jan.	24. Jan.
Ortzeit	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr
Höhen- druck auf 0° und Normalhöhe	786.8	786.7	786.8
Lufttemperatur (Güllas)	8.5	6.9	8.5
Relative Feuchtigkeit (Vogel)	84	84	88
Windrichtung und -stärke	SW 1	SW 1	SW 1
Niederschlagsmenge (Güllas)	0.3	0.7	0.7
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt
22. Jan. 1939: höchste Temperatur: 8.5 niedrigste Temperatur: 6.9			
24. Jan. 1939: höchste Temperatur: 8.5 niedrigste Temperatur: 6.9			
Sonnenstunden am 23. Jan. 1939 vormittags — 5.14 Min. nachmittags — 5.14 Min.			

**Gib stets beim Spülen Silit hinein!**  
dann wird die Wäsche blütenrein!









## DRESDNER BANK

### Filiale Wiesbaden

Taunusstraße 3  
gegenüber dem Kochbrunnen

#### Notizen für Wertpapierbesitzer

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Aufw.-Obligations Serie 6

4 1/2 % (früher 6 %) Bayern, Serienanleihe von 1933

Caja de Crédito Hipotecario, Santiago de Chile, 5 % Goldpfandbriefe von 1912

Communal-Bank für Sachsen, 4 1/2 % (früher 7 %) Anleihen (Gold-Kommunalobligationen) Serien 22 und 24

Wir machen auf die von unserer Bank herausgegebene und bei uns erhältliche Broschüre **Deutsche Wirtschaft — Deutsche Wertpapiere** aufmerksam.

#### 17 Verchiedenes

##### Maskenverleih

Kirchstr. 30, 1. B.

##### Masken

verleiht billig. Karth. 30, 1. B. Neue Szenen- u. Damen-Masken preisw. zu verlei-  
hen. Wilhelm-  
straße 20, Gartenh. 1. St.  
Übernahme  
Transporte  
aller Art. nach  
auswärts und in  
der Stadt.  
W. Schmidt,  
Bismundstr. 31.  
Ruf 22216.



Ruf 59631

Wiesbadener „Tagblatt“

## Film-Palast

Dienstag  
Mittwoch  
Donnerstag

jeweils  
2 Uhr  
nachm.

### Märchenfilm-Vorführungen



Im Beiprogramm die Lustspiele:

- a „Hochzeit im Hause Ping und Pong“
- b „Karl renoviert seine Wohnung“
- c „Die blaue Blume im Zauberswald“
- d „Die sieben Schwaben“ und

Die Neueste Wochenschau

Preise für Kinder: 25, 40, 50 Pf.

Erwachsene: RM. 0.50, 0.75, 1.00 usw.

## Film-Palast

### Schönau's Weinstuben

Schwalbacher Straße 21

Morgen Mittwoch:

**Kappen - Abend**

Georg Veit karnevalistischer Stimmungsmacher

Humor - Stimmung - Überraschungen

Verlängerte Polizeistunde

Werdet Mitglied der NSV!

Wir bitten um Ihre Aufmerksamkeit für

## HEINZ RÜHMANN

Deutschlands berühmtesten Filmkomiker als Musikclown,

Schlangenbändiger, Gangsterjäger, Schriftsteller wider Willen, Heinz am Marterpfahl, Heinz der Mann, von dem manspricht, Heinz der Mann, der alles kann — in dem urkomischen Terra-Lustspiel:

Spielleitung:  
Fritz Holl



# NANU, SIE KENNEN KORFF NOCH NICHT!

Nach d. bek. Roman v. G.A. von Jhering Nanu, Sie kennen Holm noch nicht! mit

AGNES STRAUB · FRITZ RASP · WILL DOHM

VIKTOR JANSON · FR. SCHAFFHEITLIN · J. TIEDTKE

Ufa-Wochenschau und Kulturfilm: „Land unter dem roten Adler“

Für Jugendliche nicht erlaubt — Wo 4.00 6.15 8.30 So auch 2.00

## UFA-PALAST

## APOLLO

MORITZSTRASSE 6

Ein außergewöhnlicher Erfolg



2. Woche!

## Stärker als die Liebe

Nach dem Roman „Die beiden Wildtauben“ von Skowronnek

Karin Hardt - Leny Marenbach - Paul Wegener

Ivan Petrovich - Paul Richter

Im Beiprogramm ein Lustspiel:

„Blechmusik“

mit Manfred Lommel

## CAPITOL

AM KURHAUS

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Ivan Petrovich  
Hilde Sessak, W. König

## An der blauen Adria

Zwei kontrastreiche Milieus:

Kermisches Fischerdorf und mondäner Badeort

Zwei kontrastreiche Typen:

Korallenfischer und Schmuckhändler,

mondäne Badegäste und einfache Dorfmadchen

Ein interessanter spannender Film!

Jugendliche zugelassen!

Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich



An Mittwoch, den 25. Januar 1939, nachm. 4.11 Uhr in der Narrhalla (Stadthalle) Mainz

2. Kreppekkaffee

mit großer Masken-Moden-Schau

Neues Programm — Neue Lieder

Freitag, 27. Jan. 1939, abends 8.11 Uhr in der Narrhalla Mainz

2. Herrensitzung

Neue Vorträge - Neue Lieder - Ballett

Eintrittspreise im Vorverkauf für

Kreppekkaffee: RM. 1.—, num. Plätze RM. 2.—, An der Kasse

RM. 1.50, num. Plätze RM. 2.50

Herrensitzung: Im Vorverkauf

RM. 1.50, num. Plätze 3.—, An der

Abendk. RM. 2.50, num. Plätze 4.—

Vorverkauf in Mainz: Geschäfts-

stelle des MCV, Domikanerstr. 6,

Tel. 42211 u. D. Frenz, Ludwigstr. 4,

Tel. 42258, in Wiesbaden: D. Frenz,

Langgasse 4, Tel. 26077.

Mainzer Carneval-Verein E. V. Mainz

Willy Fritsch  
Käthe v. Nagy

in dem Ufa-Film

## Am seidenen Faden

## Film-Palast

Wo 4. 6.15, 8.30 Uhr

50, 75, 1.00, 1.25, 1.50 2.00

### Mobilien-Verleigerung.

Mittwoch, 23. Januar, ab 9 Uhr findet in der Turnhalle Vehrtr. 10 eine Mobilien-Verleigerung statt.

Stadt. Seibam.

zu haben im

Makulatur Tagblatt-Verlag

Schallerhalle rechts.



















Ich lasse die Kosten aufnehmen und spreche den Kundendamen.  
Da soll mir aber werden, Marie und ich warten an diesem  
dunklen Tag nach viele Dineroffen nehmen. Die Festspiele  
befehl selbst vom Kaiserreich einen hohen Vertrag.  
Ich aus was es für immer soll der Herrlichkeit.

„Geh zu meinem Nachbar“, besitz ihn der Bauer, „und  
trag dich ihm an. Sag aber nicht, daß du bei mir gewesen  
bist.“

„Ja, man muß seinem Nachbar auch etwas vergunnen!“

Der Lamerl hatte ganz recht gehabt, wenn er auf die Stellung des Heubetters "Kaltstreichers" so heilig war. Auf der großen Viechtel war das Unglück in brachenden Torden

Tham (Hinterlässe den Kopf. Tagelöhner war er ansonsten)  
(schweigend und nachdenklich).

das große Fachgeschäft in  
der kleinen Paulsbrunnent



**All-Wetter-  
Wasserdichte - Ledersohlen** Karileder im Austausch — Warme Einlegesohlen  
Schuhinhaber **Frühlich** Lederhandlung, Walthersdorf